

**Zeitschrift:** Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Band:** 37 (1963)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Das 4. Vierteljahr 1963  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-849875>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## Das 4. Vierteljahr 1963

Die Bundesstadt wies Ende September 1963 eine Wohnbevölkerung von 170 741 Personen, darunter 21 498 oder 12,6% Ausländer auf. Am Jahresende 1963 wurden 167 434 Einwohner einschließlich 18 157 oder 10,8% Ausländer gezählt. Der Rückgang der Wohnbevölkerung um 3307 (4. Vierteljahr 1962: 2996) hängt mit dem um diese Jahreszeit üblichen starken Mehrwegzug der ausländischen kontrollpflichtigen Arbeitskräfte zusammen.

Der Geburtenüberschuß stieg auf 176 (166), dem jedoch ein auf 3483 (3162) vergrößerter Wegzugsüberschuß gegenüberstand, der durch den Mehrwegzug von 3404 (3117) Ausländern und 79 (45) Schweizern zustande kam.

Die Zahl der Eheschließungen in Bern wohnhafter Männer blieb mit 359 (361) oder 8,4 (8,5) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung und das Jahr berechnet, praktisch unverändert. Lebendgeboren wurden 549 (558) Kinder, was eine beinahe unveränderte Geburtenziffer von 12,9 (13,1)<sup>0/00</sup> ergab. Die Todesfälle nahmen auf 373 (392) ab; das führte zu einer Sterbeziffer von 8,8 (9,2)<sup>0/00</sup>. Säuglinge starben nur 8 (13) oder 1,5 (2,3) auf 100 Lebendgeborene.

Die Wanderungen ließen um 3,5% auf 12 581 (13 036) Personen nach, wozu vor allem die mit 4549 (4937) wesentlich verringerte Zahl der Zuzüger beitrug, während als Fortzügler praktisch unverändert 8032 (8099) Personen registriert wurden. Die Familienwanderung im besondern schloß mit einem Wegzugsüberschuß von 149 (146) Familien ab.

Die Infektionskrankheiten spielten auch diesmal eine bescheidene Rolle; die meisten polizeilich gemeldeten Fälle, nämlich 81 (12) betrafen Keuchhusten, 22 (29) Masern und Röteln, 22 (72) Spitze Blattern und 21 (43) Influenza.

In die sechzehn meldenden Berner Spitäler traten 11 077 (10 056) Patienten, d. h. um ein Zehntel mehr ein; von ihnen waren 39,7 (44,6)% hier wohnhaft.

Die Wohnbautätigkeit erwies sich einmal mehr als ungenügend, wurden doch bloß 97 (189) Logis bezugsbereit, wovon 90 (187) in Neubauten. Da zudem 143 (66) Wohnungen mit einer (-) Ausnahme durch Abbruch verloren gingen, entstand im 4. Quartal 1963 ein Nettoabgang von 46 Logis anstelle eines Reinzuwachses von 123 bzw. 359 im gleichen Vierteljahr 1962 bzw.

1952/61. Von den Abbruchwohnungen waren 51 oder 36% seit der Jahrhundertwende erstellt worden.

Baubewilligungen wurden für 176 (242) Logis erteilt. Beim Städtischen Wohnungsamt waren am Jahresende 3 (1) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) notierte im September 1963 mit 201,6 und im Dezember mit 204,2 Punkten, was eine Verteuerung von 1,3 (0,6)% anzeigt. Von den Gruppenindizes stieg jener für Nahrung von 220,6 Punkten um 0,4% auf 221,5 Punkte, für Heizung und Beleuchtung von 151,6 um 1,5% auf 153,8, für Bekleidung von 254,2 um 2,9% auf 261,6, für Miete auf Grund der Zwischenerhebung im November von 151,8 um 3,3% auf 156,8, während die Indizes für Reinigung und Verschiedenes mit 244,5 bzw. 179,5 Punkten unverändert fortgeschrieben wurden.

Am Arbeitsmarkt machte sich weiterhin die Vollbeschäftigung unserer Wirtschaft bemerkbar, standen doch im Berichtsvierteljahr nur 456 (517) Stellensuchende 1178 (1260) dem Städtischen Arbeitsamt gemeldete offene Stellen gegenüber, d. s. 39 (41) auf 100. Die Stichtagszählung an den Monatsenden ergab im Oktober, November und Dezember bloß je 27 (39, 43 bzw. 51) Stellensuchende, wovon 6, 7 bzw. 8 (18, 19 bzw. 31) Ganzarbeitslose.

Die Arbeitslosenversicherungskassen, deren Mitgliederzahl am Platze Bern weiter auf 8473 (8902) Ende September 1963 sank, hatten nur für 179 (304) Bezugstage Ganzarbeitsloser 2784 (4820) Fr. und für 24 (79) Bezugstage Teilarbeitsloser 2883 (1395) Fr. zu leisten.

Für Überzeit- und daneben für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden der Industrie 89 674 (148 443) Arbeitsstunden bewilligt, also zwei Fünftel weniger wie im vorjährigen Parallelquartal, wobei es sich beim Rückgang zum allergrößten Teil um Überzeitarbeit handelte. Von den bewilligten außerordentlichen Arbeitsstunden betrafen 43,0 (39,1)% die graphische und 36,9 (43,6)% die Maschinen- und Metallindustrie.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt verzeichnete im vierten Vierteljahr nach Inkrafttreten seiner neuen bundesgesetzlichen Regelung einen Rückgang der Käufe um zwei Fünftel auf 519 (867), während die Kaufsumme um fast 7% auf 3,472 (3,249) Mio Fr. stieg; von ihr wurden rund 27 (24)% angezahlt.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen verzeichneten 1,390 (1,333) Mio oder 4,3% mehr Besucher; die Kinofrequenz im besondern stieg um 8,0% auf 0,793 (0,734) Mio Personen.

Die Zahl der Konkureröffnungen erreichte diesmal 17 (4).

Im Fremdenverkehr ergaben sich nur bescheidene Veränderungen gegenüber dem Parallelvierteljahr 1962. Die Arrivées in den Beherbergungsbetrieben blieben mit 44 839 (44 906) fast unverändert und die Übernachtungen nahmen mit 89 852 (91 133) bloß um 1,4% ab. Dabei stand einer Vergrößerung des Inlandgästekverkehrs von je 2,1% bei den Ankünften und den Logiernächten eine Verringerung der Frequenz aus dem Ausland gegenüber, sanken doch hier die Arrivées um 2,9% auf 19 833 (20 416) und die Übernachtungen um 5,3% auf 41 030 (43 314). Die Ausnützung der 1909 (1887) verfügbaren Betten betrug 51,2 (52,5)%. Insgesamt waren in Bern 2035 (2013) Gastbetten vorhanden (= verfügbare zuzüglich der abgeschlossenen Betten), in Bern und Umgebung 2334 (2297).

Vom Verkehrssektor ist zunächst die um 3,4% auf 19,521 (18,886) Mio gestiegene Passagierzahl der Städtischen Verkehrsbetriebe zu melden. Im Postverkehr erhöhte sich der Betrag der Wertzeichenverkäufe, der Versand abonnierter Zeitungen, die Postcheckeinzahlungssumme und – um ein Fünftel – die Zahl der Postautomobilreisenden, während der Paketpostversand abnahm. Der Telegramm- und Telephonverkehr war größer. Im Eisenbahnverkehr stand einem vermehrten Verkauf gewöhnlicher Billette eine Verringerung der Abonnement- und Ferienbillettausgabe, Gepäck- und Expreßgutversand und im Güterverkehr gegenüber.

Die Straßenverkehrsunfälle gingen um 3,8% auf 434 (451) zurück, wobei wie immer die bloßen Sachschadenfälle unter 200 Fr. außer Betracht gelassen sind. Bei 189 (224) der Unfälle entstand Personenschaden, was eine Verminderung um 15,6% darstellt; die Zahl der Verunfallten sank um 10,5% auf 230 (257), worunter allerdings 10 (3) Getötete. Die Sachschadensumme blieb mit 0,619 (0,618) Mio Fr. fast gleich.

An Armenunterstützungen waren 1,845 (1,710) Mio Fr. auszurichten, d. s. fast 8% mehr. Bevormundungen erfolgten 81 (87), wovon 51 (43) Erwachsene betrafen. Der amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstanden am Jahresende beinahe unverändert 529 (530) Kinder.

Die Gasabgabe an Private ging um 3,5% auf 4,625 (4,792) Mio m<sup>3</sup> und der Wasserverbrauch um 2,3% auf 5,818 (5,957) Mio m<sup>3</sup> zurück. Die Lieferung elektrischer Energie blieb mit 107,135 (106,358) Mio kWh fast stabil; an andere Werke wurden davon 0,854 (–) Mio kWh abgegeben; 97,985 (90,358) Mio kWh stammten aus eigenen Anlagen (inkl. Anteilen).

Die Kehrichtverbrennungsanlage verbrannte 9611 (9345) t Kehricht, wovon 7689 (7477) t Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 2039 (2260) t, die Wärmeabgabe 8594 (7948) Mio kcal.

Der Schlachthof kontrollierte ein um 1,5% auf 45 176 (44 509) q erhöhtes Fleischgewicht, an dem die Fleischeinfuhr in das Stadtgebiet mit 39,0 (36,8) % beteiligt war.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wies fast unverändert 18 425 (18 508) Besucher auf.

Das Wetter war im Berichtsquartal wärmer, trockener und sonnenreicher, als der langjährige Durchschnitt für diese Jahreszeit vermuten ließ. Die fast totale Niederschlagsarmut im Dezember verdient besonderer Erwähnung.